Artgerechte chemiefreie Tiernahrung

Die häufigsten Irrtümer aufgeklärt — Der vollständige Premium-Leitfaden für Hunde & Katzen

von Hans Hohlbaum • Kostenlose Erstberatung: +43 664 2302493 • johannhohlbaum@gmail.com

Inhaltsverzeichnis

1.Vorwort
2.Einleitung
3.Kapitel 1 – Was bedeutet artgerechte Ernährung?
4.Kapitel 2 – Natürliche Bedürfnisse von Hunden & Katzen
5.Kapitel 3 – Qualitätsmerkmale hochwertiger Nahrung
6.Kapitel 4 – Risiken & typische Fehler
7.Kapitel 5 – Darmflora, Allergien & Gesundheit
8.Kapitel 6 – Etikettenanalyse & Tricks der Industrie
9.Kapitel 7 – Schritt-für-Schritt Fütterung
10.Kapitel 8 – Sofort umsetzbare Tipps
11.Kapitel 9 – Die häufigsten Mythen
12.Bonus A – BARF für Einsteiger
13.Bonus B – Tabu-Lebensmittel
14.Bonus C – 7-Tage-Futterpläne
15.Kundenstories
16.Schlusswort
17.Über den Autor
18.Impressum & Rechtliches

Vorwort

Dieses Buch richtet sich an Hund- und Katzenbesitzer, die verantwortungsbewusst und ohne komplizierte Fachsprache die Ernährung ihrer Tiere verbessern möchten. Viele Probleme entstehen durch Industriefutter, das nicht den natürlichen Bedürfnissen entspricht. Hier erfährst du, wie du das ändern kannst.

Kostenlos: Beratung & Gratis-Verkostung: +43 664 2302493 • johannhohlbaum@gmail.com

Einleitung;

Artgerechte Ernährung bedeutet, dass Tiere das bekommen, was sie biologisch benötigen – nicht das, was Werbung verspricht. Dieses E-Book erklärt dir genau, worauf du achten musst und wie du Futter sicher beurteilst.

Kapitel 1 – Was bedeutet artgerechte Ernährung wirklich?

Der Begriff *artgerechte Ernährung* wird heute häufig verwendet – leider oft ohne klare Bedeutung. Viele Futtermittelhersteller nutzen ihn als Werbeversprechen, obwohl die Zusammensetzung der Produkte mit den biologischen Bedürfnissen von Hund und Katze wenig zu tun hat.

Artgerecht bedeutet **nicht modern**, **nicht trendy** und **nicht das, was am schönsten verpackt ist**.
Artgerecht bedeutet:
? *Die Nahrung orientiert sich an der Biologie, der Verdauung und dem Stoffwechsel des Tieres.*

Die biologische Grundlage

Hunde und Katzen haben sich über Jahrtausende als Fleischfresser entwickelt.
Ihre Verdauung ist darauf ausgelegt:

- tierische Proteine effizient zu verwerten
- tierische Fette als Hauptenergiequelle zu nutzen
- nur begrenzte Mengen pflanzlicher Bestandteile zu verarbeiten

Der Körper unterscheidet nicht zwischen „Premium“, „Superfood“ oder „Marke“.
Er erkennt nur: **verwertbar oder belastend**.

Die drei Säulen artgerechter Ernährung

Eine wirklich artgerechte, chemiefreie Tiernahrung steht immer auf drei festen Säulen:

1. Rohstoffqualität

Entscheidend ist **was** im Futter enthalten ist – nicht, was vorne auf der Verpackung steht.

Artgerechte Nahrung enthält:

- klar deklarierte tierische Proteinquellen
- Fleisch oder Fisch als Hauptbestandteil
- keine undefinierten Sammelbegriffe wie „tierische Nebenerzeugnisse“

Je klarer die Zutatenliste, desto geringer das Risiko für Allergien, Verdauungsprobleme und Mangelerscheinungen.

2. Natürlicher Wassergehalt

Ein Punkt, der massiv unterschätzt wird.

- Katzen stammen ursprünglich aus Wüstenregionen und trinken von Natur aus wenig
- Hunde decken ebenfalls einen Großteil ihres Flüssigkeitsbedarfs über das Futter

Trockenfutter entzieht dem Körper Wasser und belastet langfristig:

- Nieren
- Harnwege
- Stoffwechsel

Artgerechte Ernährung berücksichtigt den **natürlichen Feuchtigkeitsbedarf**.

3. Verzicht auf unnötige Zusatzstoffe

Viele Industriefutter enthalten Stoffe, die **für das Tier keinen Nutzen haben**, sondern lediglich:

- Haltbarkeit verlängern
- Geschmack manipulieren
- minderwertige Rohstoffe kaschieren

Dazu zählen:

- Zucker und zuckerähnliche Stoffe
- künstliche Aromen und Lockstoffe
- synthetische Farbstoffe
- chemische Konservierungsmittel

Artgerechte Ernährung bedeutet: **so wenig Manipulation wie möglich**.

Warum so viele Tiere krank werden

In meiner langjährigen Praxis zeigt sich ein klares Bild:
Ein Großteil der chronischen Beschwerden bei Hunden und Katzen steht in direktem Zusammenhang mit der täglichen Ernährung.

Typische Folgen nicht artgerechter Fütterung sind:

- wiederkehrender Durchfall oder weicher Kot
- Juckreiz, Hautprobleme, Ohrenentzündungen
- stumpfes Fell, Haarausfall
- Antriebslosigkeit oder Unruhe
- Allergien und Unverträglichkeiten

Diese Probleme entstehen **nicht über Nacht**, sondern schleichend – oft über Jahre.

Artgerecht heißt nicht teuer

Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass gute Tiernahrung automatisch teuer sein muss.
In der Praxis zeigt sich häufig das Gegenteil:

? Wer richtig auswählt und sinnvoll füttert, spart:

- Tierarztkosten
- Medikamente
- Spezialfutter

- unnötige Zusatzprodukte

Mit fachlicher Beratung kostet artgerechte Ernährung **nicht mehr**, oft sogar **weniger** als klassisches Industriefutter.

Wichtiger Leitsatz

> **Die Liebe zum Tier beginnt nicht beim schönen Halsband –**
> **sie beginnt bei der täglichen Futterwahl.**

Wenn du dir unsicher bist, ob das aktuelle Futter deines Tieres wirklich artgerecht ist, kannst du jederzeit eine **kostenlose und unverbindliche Beratung** in Anspruch nehmen.

Telefon: +43 664 2302493
E-Mail: johannhohlbaum@gmail.com

Im nächsten Kapitel schauen wir uns im Detail an, **welche natürlichen Bedürfnisse Hunde und Katzen unterscheiden** – und warum eine Einheitslösung niemals funktionieren kann.

Kapitel 2 – Natürliche Bedürfnisse von Hunden & Katzen

Um Tiere wirklich gesund zu ernähren, müssen wir verstehen, **was ihre Biologie verlangt** – nicht, was die Futtermittelindustrie als praktisch oder günstig vermarktet. Hund und Katze haben **grundlegend unterschiedliche Bedürfnisse**, die in vielen Fertigfuttern ignoriert oder verwässert werden.

2.1 Der Hund – Anpassungsfähig, aber kein Allesfresser

Hunde werden oft als „Allesfresser" bezeichnet. Das ist **verkürzt und irreführend**.
Biologisch betrachtet sind Hunde **Carni-Omnivoren**:
Sie sind Fleischfresser, die *zusätzlich* gewisse pflanzliche Bestandteile verwerten können – **aber nicht darauf angewiesen sind**.

Was Hunde wirklich brauchen

- **Hochwertige tierische Proteine**
  Für Muskeln, Organe, Immunsystem und Regeneration. Entscheidend ist nicht die Menge, sondern die **biologische Verwertbarkeit**.
- **Tierische Fette**
  Hauptenergiequelle, wichtig für Nerven, Haut, Fell und Hormonhaushalt.
- **Moderate Kohlenhydrate**
  Nur in gut verdaulicher Form und in kleinen Mengen. Zu viel Stärke belastet Darm und Stoffwechsel.
- **Feuchtigkeit**
  Hunde sind nicht dafür gemacht, dauerhaft trockene Nahrung zu fressen. Flüssigkeitsmangel belastet Nieren und Harnwege.

Was häufig falsch läuft

Viele Trockenfutter enthalten:

- zu wenig Fleisch
- zu viele Kohlenhydrate
- synthetische Mineralstoffe
- Lockstoffe, die Hunger erzeugen statt zu sättigen

Die Folge können sein:
Verdauungsprobleme, Allergien, stumpfes Fell, Übergewicht oder Energielosigkeit.

2.2 Die Katze – Strikter Fleischfresser

Bei Katzen ist die Sache eindeutig:
Katzen sind obligate Karnivoren.
Ihr Stoffwechsel ist vollständig auf **tierische Nahrung** ausgelegt.

Essentielle Besonderheiten bei Katzen

- **Sehr hoher Proteinbedarf**
  Katzen verbrennen Proteine ständig als Energiequelle – auch im Ruhezustand.
- **Taurin ist lebensnotwendig**
  Ein Mangel kann zu Herzproblemen, Blindheit und Immunschwäche führen.
- **Tierische Fette statt pflanzlicher Öle**
- **Feuchtigkeit über das Futter**
  Katzen trinken von Natur aus wenig. Trockenfutter führt häufig zu chronischer Dehydrierung.

Trockenfutter – ein strukturelles Problem

Viele Katzen leben ausschließlich von Trockenfutter.
Das ist **biologisch unnatürlich** und kann langfristig begünstigen:

- Nierenprobleme
- Harnsteine
- Übergewicht
- Diabetes
- chronische Entzündungen

Feuchtnahrung mit hohem Fleischanteil entspricht deutlich eher den natürlichen Bedürfnissen.

2.3 Warum ein Futter für beide Arten selten sinnvoll ist

„Für Hunde **und** Katzen geeignet“ klingt praktisch – ist aber meist ein Kompromiss.
Da die Bedürfnisse stark variieren, sollte die Ernährung **immer artspezifisch** erfolgen.

Merksatz:

Liebe zum Tier zeigt sich nicht im Zubehör, sondern in der täglichen Futterentscheidung.

Praxis-Hinweis

Viele gesundheitliche Probleme entstehen **nicht plötzlich**, sondern entwickeln sich schleichend durch jahrelange Fehlversorgung.
Eine Umstellung auf artgerechte, chemiefreie Nahrung kann oft innerhalb weniger Wochen zu:

- besserem Kot
- mehr Energie
- schönerem Fell
- weniger Juckreiz
  führen.

? **Kostenlose Beratung & individuelle Einschätzung:**
Telefon: **+43 664 2302493**
E-Mail: **johannhohlbaum@gmail.com**

Kapitel 3 – Qualitätsmerkmale hochwertiger Tiernahrung

Nicht der Preis und nicht das Verpackungsdesign entscheiden über die Qualität eines Futters, sondern **ausschließlich seine Zusammensetzung**. Viele Produkte wirken hochwertig, erfüllen aber biologisch nicht die Anforderungen von Hund und Katze. Dieses Kapitel zeigt dir, woran du **wirklich gutes Futter** erkennst — unabhängig von Marken oder Werbung.

1. Klare und ehrliche Deklaration

Ein hochwertiges Futter nennt seine Zutaten **konkret und nachvollziehbar**. Gute Beispiele sind:

- „Huhn 60 % (Muskelfleisch, Herz, Leber)“
- „Rindfleisch, Rinderlunge, Rinderleber“

Problematisch sind unklare Sammelbegriffe wie:

- „tierische Nebenerzeugnisse“
- „Fleisch und tierische Derivate“
- „pflanzliche Nebenerzeugnisse“

Solche Begriffe können alles enthalten von hochwertigen Innereien bis hin zu minderwertigen Schlachtabfällen. **Was nicht klar benannt wird, sollte kritisch hinterfragt werden.**

---

2. Ausreichend hochwertiges tierisches Protein

Hunde und besonders Katzen benötigen **tierisches Eiweiß**, da nur dieses die nötigen Aminosäuren in verwertbarer Form liefert. Entscheidend ist dabei nicht nur die Menge,sondern die **biologische**

Wertigkeit.

Achte auf:

- Fleisch als Hauptbestandteil
- Innereien in moderaten Mengen (natürliche Vitamin- und Mineralstoffquelle)
- keine Proteinverdünnung durch große Mengen Getreide oder Stärke

Ein hoher Proteinwert allein sagt nichts aus, wenn er überwiegend aus pflanzlichen Quellen stammt.

---

3. Natürlicher Feuchtigkeitsgehalt

Ein oft unterschätzter Punkt ist der **Wasseranteil** im Futter.
Natürliche Beutetiere bestehen zu etwa 70–75 % aus Wasser.

Probleme entstehen, wenn:

- hauptsächlich Trockenfutter gefüttert wird
- Katzen ihren Flüssigkeitsbedarf nicht ausgleichen (sie trinken von Natur aus wenig)

Ein hochwertiges Futter liefert Feuchtigkeit **über die Nahrung selbst**, was Nieren, Harnwege und Verdauung deutlich entlastet.

---

4. Keine unnötigen Zusatzstoffe

Gute Tiernahrung kommt ohne folgende Stoffe aus:

- Zucker und Zuckerersatzstoffe
- künstliche Farb- und Konservierungsstoffe
- chemische Lockstoffe und Geschmacksverstärker

Solche Zusätze dienen **nicht der Gesundheit**, sondern ausschließlich der Akzeptanz oder Haltbarkeit. Langfristig können sie Allergien, Verdauungsprobleme und Stoffwechselstörungen begünstigen.

---

5. Mineralstoffe: natürlich statt synthetisch

Ein weiterer Qualitätsfaktor ist die Herkunft der Mineralstoffe.
Viele Futtersorten setzen auf **isolierte, synthetische Zusätze**, die der Körper schlechter verwerten kann.

Besser sind:

- natürliche Mineralstoffquellen
- ausgewogene Kombinationen aus Fleisch, Innereien und ergänzenden Bestandteilen
- möglichst wenig künstliche Supplementierung

Natürlich gebundene Mineralien werden vom Organismus **schonender aufgenommen** und belasten Leber und Nieren weniger.

---

6. Schonende Verarbeitung

Die Art der Verarbeitung entscheidet darüber, wie viele Nährstoffe tatsächlich erhalten bleiben.

Negativ wirken:

- extreme Hitze
- starke industrielle Trocknung
- lange Lagerzeiten

Hochwertige Nahrung wird **schonend verarbeitet**, um Vitamine, Aminosäuren und Fette möglichst intakt zu halten.

Zwischenfazit

Ein gutes Futter erkennt man nicht am Etikett, sondern an:

- klarer Zutatenliste
- hohem Anteil tierischer Bestandteile
- ausreichender Feuchtigkeit
- Verzicht auf unnötige Chemie
- transparenter Deklaration

Wichtig: Hochwertige Tiernahrung muss nicht teurer sein als Industriefutter.
Mit der richtigen Beratung lässt sich oft **bessere Qualität zum gleichen oder sogar niedrigeren Preis** erreichen.

Kapitel 4 – Risiken & typische Fehler in der Tierernährung

Viele gesundheitliche Probleme bei Hunden und Katzen entstehen **nicht plötzlich**, sondern entwickeln sich schleichend über Monate oder Jahre. In der Praxis zeigt sich immer wieder: Nicht ein einzelner Fehler ist das Problem, sondern eine **Kette falscher Annahmen**, die durch Werbung und Gewohnheit verstärkt wird.

Dieses Kapitel zeigt dir die **häufigsten Risiken** und erklärt, warum gut gemeint nicht automatisch gut gemacht ist.

---

1. Trockenfutter als Hauptnahrung

Trockenfutter ist bequem, lange haltbar und stark beworben – biologisch betrachtet jedoch problematisch.

Die größten Risiken:

- extrem geringer Wassergehalt (oft unter 10 %)
- hohe Belastung von Nieren und Harnwegen

- konzentrierte Kohlenhydrate → fördert Übergewicht und Entzündungen
- bei Katzen: erhöhtes Risiko für Blasensteine und Nierenerkrankungen

Besonders kritisch ist Trockenfutter für Katzen, da sie von Natur aus **wenig trinken** und auf Feuchtigkeit aus der Nahrung angewiesen sind.

? **Fazit:**
Trockenfutter kann in Ausnahmefällen eingesetzt werden, sollte aber **niemals die Basis** der Ernährung sein.

---

2. Selbst kochen ohne Fachwissen

Selbst gekochtes Futter wirkt natürlich und liebevoll – birgt aber **erhebliche Risiken**, wenn es nicht korrekt zusammengestellt ist.

Häufige Fehler:

- Calcium-Phosphor-Ungleichgewicht
- Mangel an Spurenelementen (Zink, Jod, Selen)
- fehlende essentielle Fettsäuren
- Vitaminüber- oder -unterversorgung

Viele Tiere zeigen zunächst keine Symptome. Die Folgen treten oft **erst nach Monaten** auf: Knochenprobleme, Zahnschäden, Immunschwäche oder Gelenkbelastungen.

? **Wichtig:**
Selbst kochen ist nur dann sinnvoll, wenn die Nährstoffbilanz **professionell berechnet** wird.

---

3. Rohfütterung (BARF) ohne Struktur

BARF kann sehr gut funktionieren – **oder sehr schaden**, wenn es unkontrolliert durchgeführt wird.

Typische BARF-Fehler:

- zu viele Knochen → Verstopfung, Calciumüberschuss
- zu wenig Innereien → Vitamin-A- und Mineralstoffmangel
- falsche Fettzusammensetzung
- keine Rotation der Proteinquellen

BARF ist kein „Fleisch rein – fertig“-System, sondern erfordert **Planung, Kontrolle und Wissen**.

---

4. Snacks & Leckerlis aus der menschlichen Ernährung

Viele Tiere werden unbewusst krank gefüttert durch „Kleinigkeiten“.

Problematische Beispiele:

- Wurst, Käse, Brot
- gesüßte oder aromatisierte Snacks

- stark verarbeitete Kauartikel
- Produkte mit Zucker, Karamell, Melasse oder Lockstoffen

Diese Snacks belasten Leber, Darmflora und Stoffwechsel – selbst wenn das Hauptfutter hochwertig ist.

---

5. Die schleichenden Folgen falscher Ernährung

Fehlerhafte Ernährung zeigt sich oft nicht sofort. Typische Warnzeichen sind:

- stumpfes Fell, Haarausfall
- Juckreiz, Ohrenprobleme
- weicher Kot oder häufiger Durchfall
- wiederkehrende Entzündungen
- geringe Energie oder schnelle Ermüdung

Praxis-Erfahrung:
Viele dieser Symptome bessern sich **innerhalb von 2–8 Wochen**, wenn die Ernährung gezielt korrigiert wird.

Merksatz dieses Kapitels

> **Liebe zum Tier beginnt nicht beim Halsband –**
> **sondern bei einer artgerechten, ehrlichen Ernährung.**

Kostenlose Unterstützung

Wenn du unsicher bist, ob dein aktuelles Futter wirklich passt:

? **Telefon:** +43 664 2302493
? **E-Mail:** johannhohlbaum@gmail.com

✔ kostenlose Erstberatung
✔ individuelle Einschätzung
✔ Gratis-Verkostung
✔ keine Verpflichtung

Kapitel 5 – Darmflora, Allergien & Gesundheit

Die Darmflora ist das **Zentrum der Gesundheit** bei Hunden und Katzen. Rund **70–80 % des Immunsystems** sitzen im Darm. Gerät dieses empfindliche System aus dem Gleichgewicht, entstehen viele der heute verbreiteten Probleme: Allergien, Juckreiz, Durchfall, Blähungen, stumpfes Fell, Infektanfälligkeit oder chronische Entzündungen.

Viele dieser Symptome werden fälschlicherweise als „rassetypisch“, „altersbedingt“ oder „nicht

heilbar“ abgetan. In der Praxis zeigt sich jedoch immer wieder: **Die Ursache liegt sehr häufig im Futter.**

5.1 Die Darmflora – mehr als nur Verdauung

Eine gesunde Darmflora besteht aus Milliarden nützlicher Mikroorganismen. Diese übernehmen entscheidende Aufgaben:

- Schutz vor krankmachenden Keimen
- Aufbau und Regulation des Immunsystems
- Verwertung von Nährstoffen
- Produktion wichtiger Vitamine
- Schutz der Darmschleimhaut

Wird die Darmflora dauerhaft durch ungeeignete Nahrung belastet, entstehen sogenannte **dysbiotische Zustände** – ein Ungleichgewicht der Darmbakterien.

5.2 Typische Anzeichen einer gestörten Darmflora

Viele Tierhalter erkennen die Warnsignale nicht sofort oder bringen sie nicht mit der Ernährung in Verbindung:

- wiederkehrender Durchfall oder sehr weicher Kot
- häufiger Kotabsatz oder stark riechender Stuhl
- Juckreiz, Hautrötungen, Pfotenlecken
- Ohrentzündungen
- Blähungen
- stumpfes Fell, Haarausfall
- Müdigkeit oder Unruhe
- erhöhte Infektanfälligkeit

Besonders wichtig: **Diese Symptome entwickeln sich oft schleichend**, über Monate oder Jahre.

5.3 Allergien – warum Futter oft der Auslöser ist

Futtermittelallergien sind heute weit verbreitet. Dabei reagiert das Immunsystem auf bestimmte Bestandteile im Futter – häufig nicht auf Fleisch selbst, sondern auf:

- minderwertige Proteinquellen
- stark verarbeitete Fleischmehle
- Zucker und Lockstoffe
- synthetische Zusatzstoffe

- Getreide und stärkehaltige Füllstoffe

Je länger diese Stoffe gefüttert werden, desto stärker wird die Immunreaktion. Viele Tiere landen schließlich in einem Kreislauf aus Medikamenten, ohne dass die eigentliche Ursache behoben wird.

5.4 Der Zusammenhang zwischen Futter, Darm & Haut

Die Haut ist ein Spiegel des Darms.
Ist die Darmflora gestört, kann die Darmschleimhaut durchlässig werden („Leaky Gut“).
Unverdaute Bestandteile gelangen in den Blutkreislauf und aktivieren das Immunsystem – **Allergien und Entzündungen entstehen**.

Typische Folgen:

- chronischer Juckreiz
- Hot Spots
- Ekzeme
- wiederkehrende Hautprobleme trotz Behandlung

Eine reine Symptombehandlung bringt hier selten nachhaltigen Erfolg.

5.5 Der Weg zur Stabilisierung der Darmflora

Der wichtigste Schritt ist **die richtige Ernährung**. In der Praxis bewähren sich folgende Grundprinzipien:

- klare, hochwertige tierische Proteinquellen
- Verzicht auf Zucker, Lockstoffe und künstliche Zusätze
- ausreichender Feuchtigkeitsgehalt
- überschaubare Zutatenliste
- möglichst natürliche Mineralstoffversorgung

Oft reichen **wenige Wochen**, um erste Verbesserungen zu sehen: festerer Kot, weniger Juckreiz, mehr Energie.

5.6 Geduld und Beobachtung

Die Regeneration der Darmflora braucht Zeit. Erste positive Veränderungen zeigen sich häufig nach **2–4 Wochen**, eine vollständige Stabilisierung kann **mehrere Monate** dauern – abhängig vom Ausgangszustand.

Wichtig ist:

- nicht ständig das Futter zu wechseln
- Symptome zu beobachten
- dem Körper Zeit zur Regeneration zu geben

Praxis-Hinweis

In meiner täglichen Beratung erlebe ich regelmäßig, dass sich selbst **langjährige Beschwerden deutlich bessern**, sobald die Ernährung angepasst wird. Viele Halter sind überrascht, wie stark der Einfluss des Futters tatsächlich ist.

Kostenlose Beratung & individuelle Einschätzung:
? **+43 664 2302493**
✉ **johannhohlbaum@gmail.com**

Kapitel 6 – Etikettenanalyse & Tricks der Futtermittelindustrie

Die Zutatenliste ist das **wichtigste Dokument** eines Tierfutters – und gleichzeitig der Bereich, in dem am meisten verschleiert, beschönigt und manipuliert wird.
Wer gelernt hat, Etiketten richtig zu lesen, erkennt innerhalb weniger Sekunden, ob ein Futter hochwertig oder problematisch ist.

Warum Etiketten täuschen

Viele Tierhalter verlassen sich auf:

- schöne Verpackungen
- emotionale Werbebilder
- Begriffe wie „Premium“, „Natur“, „Vital“ oder „mit frischem Fleisch“

Diese Begriffe sind **rechtlich kaum geschützt** und sagen **nichts** über die tatsächliche Qualität aus. Entscheidend ist **ausschließlich die Zusammensetzung**.

Die häufigsten Täuschungsbegriffe erklärt

„Tierische Nebenerzeugnisse“

Dieser Begriff ist einer der größten Warnhinweise.
Er kann enthalten:

- minderwertige Schlachtabfälle
- Federn, Hufe, Schnäbel
- stark verarbeitete Reste ohne klaren Nährwert

? Hochwertiges Futter nennt **konkrete Zutaten**, z. B. „Rindermuskelfleisch“, „Hühnerherzen“.

„Mit Fleisch“

Klingt gut – bedeutet aber oft **nur 4 % Fleischanteil**.

Der Rest besteht häufig aus:

- Getreide
- pflanzlichen Nebenerzeugnissen
- Wasser und Bindemitteln

? Achte auf klare Prozentangaben: „Huhn 60 %“.

„Getreidefrei“

Getreidefrei heißt **nicht automatisch gesund**.
Oft werden stattdessen eingesetzt:

- Kartoffelstärke
- Erbsenprotein
- Tapioka

Diese Zutaten können den Kohlenhydratanteil **genauso hoch treiben** und Verdauungsprobleme verursachen.

Zucker & Lockstoffe

Zucker wird oft versteckt deklariert als:

- Karamell
- Rübenschnitzel
- Melasse
- Fructose

Zweck:

- bessere Akzeptanz
- optische Aufwertung
- Abhängigkeit vom Geschmack

? Für Hunde und Katzen **komplett unnötig** und langfristig gesundheitsschädlich.

Feuchtigkeit – der unterschätzte Faktor

Trockenfutter enthält oft nur **8–10 % Feuchtigkeit**.
Hunde und besonders Katzen können diesen Wassermangel **nicht ausreichend ausgleichen**.

Mögliche Folgen:

- Nierenbelastung
- Harnwegserkrankungen
- chronische Dehydrierung

- Verdauungsprobleme

? Artgerechte Nahrung enthält **deutlich mehr natürliche Feuchtigkeit**.

Der 10-Sekunden-Etiketten-Check

Stelle dir beim Lesen einer Zutatenliste immer diese Fragen:

1. Steht **konkretes Fleisch** an erster Stelle?
2. Sind alle Zutaten **klar benannt**?
3. Ist **kein Zucker** enthalten?
4. Ist die **Feuchtigkeit angegeben**?
5. Werden **Mineralstoffe natürlich** oder synthetisch zugesetzt?

Wenn du bei mehreren Punkten unsicher bist: **Finger weg**.

Industrie-Mythos: „Alleinfuttermittel“

„Alleinfuttermittel“ bedeutet lediglich, dass ein Mindeststandard erfüllt ist – **nicht**, dass das Futter optimal oder hochwertig ist.

Viele Tiere werden satt, aber **nicht bedarfsgerecht ernährt**.
Das erklärt, warum so viele Hunde und Katzen trotz Futter:

- Allergien entwickeln
- stumpfes Fell bekommen
- Verdauungsprobleme zeigen
- frühzeitig krank werden

Kostenloser Service

Du bist unsicher bei einer Zutatenliste?

Sende mir einfach ein Foto der Etikette.
Ich analysiere sie **kostenlos & unverbindlich** und erkläre dir ehrlich, was wirklich drin ist.

Telefon: +43 664 2302493
✉ **E-Mail:** johannhohlbaum@gmail.com

> **Merksatz:**
> Liebe zum Tier beginnt nicht beim Halsband –
> **sie beginnt bei artgerechter, ehrlicher Ernährung.**

Kapitel 7 – Schritt-für-Schritt Fütterung (praxisbewährt & sicher)

Eine erfolgreiche Futterumstellung scheitert selten am Willen der Tierhalter, sondern fast immer an einer falschen Vorgehensweise. Zu schnelle Wechsel, falsche Mengen oder ungeeignete Kombinationen belasten den Verdauungstrakt und führen zu Durchfall, Blähungen oder Ablehnung des Futters.

Dieses Kapitel zeigt dir **eine sichere, bewährte Vorgehensweise**, die sich sowohl für Hunde als auch für Katzen eignet – unabhängig davon, ob du von Trockenfutter, minderwertigem Nassfutter oder Selbstgekochtem umstellst.

---

1. Vorbereitung: Die Basis für eine erfolgreiche Umstellung

Bevor du das Futter wechselst, solltest du folgende Punkte notieren:

- aktuelles Körpergewicht
- Alter und Aktivitätslevel
- bekannte Allergien oder Unverträglichkeiten
- bisheriges Futter (Marke, Sorte, Menge)
- vorhandene Symptome (z. B. Juckreiz, Durchfall, stumpfes Fell)

Diese Informationen sind entscheidend, um Über- oder Unterversorgung zu vermeiden.
Eine gute Vorbereitung spart später Zeit, Geld und Tierarztkosten.

Hinweis: Genau hier setze ich in meiner kostenlosen Beratung an, um Fehler von Anfang an zu vermeiden.

---

2. Die sichere 7–14-Tage-Umstellung

Der Verdauungstrakt benötigt Zeit, um sich auf neue Proteinquellen und Fettzusammensetzungen einzustellen. Eine schrittweise Umstellung schützt die Darmflora und reduziert Nebenwirkungen deutlich.

Bewährtes Umstellungsschema

- **Tag 1–3:**
  75 % altes Futter / 25 % neues Futter
- **Tag 4–6:**
  50 % alt / 50 % neu
- **Tag 7–10:**
  25 % alt / 75 % neu
- **Tag 11–14:**
  100 % neues Futter

Bei sensiblen Tieren oder bekannten Verdauungsproblemen darf dieser Zeitraum **bewusst**

verlängert werden.

---

3. Beobachtung während der Umstellung

Während der Umstellung solltest du dein Tier bewusst beobachten. Folgende Punkte sind normal und meist harmlos:

- leicht veränderter Kot in den ersten Tagen
- kurzfristig vermehrter Durst
- gesteigerter Appetit bei hochwertigerem Futter

Warnsignale, bei denen du reagieren solltest:

- anhaltender Durchfall länger als 3 Tage
- starkes Kratzen oder Hautreaktionen
- Appetitverlust über mehrere Mahlzeiten

In diesen Fällen empfiehlt sich eine Anpassung der Umstellungsgeschwindigkeit oder eine fachliche Einschätzung.

---

4. Fütterungshäufigkeit & Portionsgrößen

Hunde

- Erwachsene Hunde: 1–2 Mahlzeiten täglich
- Welpen: 3–4 Mahlzeiten täglich
- Senioren: kleinere, gut verdauliche Portionen

Katzen

- mehrere kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt
- bevorzugt Feuchtnahrung
- Trockenfutter nicht als Hauptmahlzeit

Die richtige Portionsgröße orientiert sich **nicht am Napf**, sondern am **Körperzustand**.
Rippen sollten tastbar, aber nicht sichtbar sein.

---

5. Langfristige Stabilisierung

Nach erfolgreicher Umstellung gilt:

- hochwertige Nahrung beibehalten
- Proteinquellen regelmäßig rotieren
- unnötige Snacks vermeiden

- Gewicht und Kotqualität regelmäßig kontrollieren

Viele Tierhalter berichten bereits nach wenigen Wochen über:

✔ glänzenderes Fell
✔ stabilere Verdauung
✔ weniger Juckreiz
✔ mehr Energie und Lebensfreude

Praxis-Hinweis

> Liebe zum Tier beginnt nicht beim Halsband oder Spielzeug,
> sondern bei einer artgerechten, ehrlichen Ernährung.

Wenn du unsicher bist oder individuelle Unterstützung möchtest:

? **+43 664 2302493**
? **johannhohlbaum@gmail.com**

Kostenlose Beratung & Gratis-Verkostung – unverbindlich

Kapitel 8 – Sofort umsetzbare Tipps für gesunde Tierernährung

Viele Tierhalter glauben, dass artgerechte Ernährung kompliziert, teuer oder zeitaufwendig ist. Die Realität ist eine andere: Bereits kleine, gezielte Veränderungen können innerhalb kurzer Zeit große Auswirkungen auf Gesundheit, Verdauung, Fell und Energielevel deines Tieres haben.

Die folgenden Tipps sind **bewusst einfach gehalten**, sofort umsetzbar und auch für Einsteiger geeignet.

---

1. Lies die Zutatenliste – nicht den Werbetext

Die Vorderseite einer Verpackung verkauft Emotionen, nicht Gesundheit. Begriffe wie „Premium“, „natürlich“, „veterinärgeprüft“ oder „hochwertig“ sind rechtlich nicht geschützt.

Was wirklich zählt, ist ausschließlich die Zusammensetzung.

Achte besonders auf:

- klare Fleischangaben („Huhn 60 %“ statt „mit Huhn“)
- die Reihenfolge der Zutaten (die erste Zutat ist die Hauptzutat)
- versteckte Zuckerquellen wie Rübenschnitzel, Karamell, Melasse
- pauschale Begriffe wie „tierische Nebenerzeugnisse“

? **Merksatz:** Wenn du nicht verstehst, was im Futter ist, versteht es der Körper deines Tieres auch nicht.

---

2. Feuchtigkeit ist kein Extra – sie ist lebensnotwendig

Besonders Katzen sind biologisch darauf ausgelegt, den Großteil ihrer Flüssigkeit über die Nahrung aufzunehmen. Trockenfutter enthält oft weniger als 10 % Feuchtigkeit.

Die Folgen können sein:

- erhöhte Nierenbelastung
- Harnwegsprobleme
- konzentrierter Urin
- langfristige Organschäden

Praxis-Tipp:
Setze Feuchtnahrung als Basis. Trockenfutter – wenn überhaupt – nur ergänzend und bewusst.

---

3. Weniger Zutaten – mehr Qualität

Viele Futtersorten enthalten extrem lange Zutatenlisten. Das wirkt hochwertig, ist aber oft das Gegenteil.

Besser:

- wenige, hochwertige Proteinquellen
- klare Deklaration
- keine künstlichen Zusatzstoffe

? **Qualität schlägt Vielfalt.**
Ein gut zusammengesetztes Futter mit wenigen Zutaten ist für den Körper leichter verwertbar und schont die Verdauung.

---

4. Protein regelmäßig wechseln (Rotationsprinzip)

Immer dieselbe Proteinquelle kann langfristig:

- Unverträglichkeiten fördern
- das Allergierisiko erhöhen
- die Darmflora einseitig belasten

Empfehlung:
Wechsle alle paar Wochen zwischen verschiedenen tierischen Proteinen (z. B. Rind, Geflügel, Lamm, Fisch).

Das stärkt:

- das Immunsystem
- die Nährstoffvielfalt
- die Darmgesundheit

---

5. Snacks sind Nahrung – keine Belohnung

Viele Snacks enthalten:

- Zucker
- Geschmacksverstärker
- minderwertige Fette

Sie belasten Leber, Darm und Stoffwechsel erheblich.

Besser:

- naturbelassene Snacks
- klare Deklaration
- wenig Zutaten

? Auch „kleine Mengen“ zählen – der Körper unterscheidet nicht zwischen Hauptfutter und Snack.

---

6. Achte auf das Tier – nicht auf den Napf

Ein voller Napf bedeutet nicht automatisch eine richtige Menge.

Orientiere dich an:

- Körperkondition
- Energielevel
- Fellqualität
- Kotbeschaffenheit

Überfütterung ist einer der häufigsten Gründe für:

- Gelenkprobleme
- Diabetes
- Herz-Kreislauf-Belastung

---

7. Veränderungen kommen oft schneller als gedacht

Viele Tierhalter berichten bereits nach:

- **1–3 Wochen:** besserer Kot, weniger Geruch
- **2–4 Wochen:** glänzenderes Fell, mehr Energie
- **4–8 Wochen:** deutliche Verbesserung bei Allergien und Verdauung

? Geduld lohnt sich – der Körper braucht Zeit, um zu regenerieren.

Kostenlose Unterstützung

Wenn du unsicher bist, welches Futter wirklich geeignet ist, musst du nicht raten.

Ich biete:

- kostenlose Erstberatung
- Analyse der Zutatenliste
- individuelle Empfehlung
- Gratis-Verkostung
- keinerlei Verpflichtung

Telefon: +43 664 2302493
✉ **E-Mail:** johannhohlbaum@gmail.com

Die Liebe zum Tier beginnt nicht beim Halsband – sondern bei artgerechter Ernährung.

Kapitel 9 – Die größten Mythen rund um Tiernahrung

Die Futtermittelindustrie lebt von Mythen. Viele davon halten sich hartnäckig, weil sie gut klingen, beruhigen – und verkaufen. Leider haben sie mit der biologischen Realität von Hunden und Katzen oft wenig zu tun. Dieses Kapitel räumt mit den wichtigsten Irrtümern auf.

Mythos 1: „Trockenfutter reinigt die Zähne“

Dieser Mythos gehört zu den gefährlichsten.

Trockenfutter zerbröselt beim Kauen. Es reinigt keine Zähne, sondern hinterlässt Stärke- und Zuckerreste, die sich an den Zahnzwischenräumen festsetzen. Diese Rückstände fördern Zahnstein, Zahnfleischentzündungen und Mundgeruch.

Die Wahrheit:
Zahngesundheit hängt ab von:

- niedrigen Kohlenhydraten
- hochwertigem Protein
- passender Zahnpflege
  nicht von harten Kroketten.

Mythos 2: „Ein voller Napf ist ein glückliches Tier“

Viele Halter setzen Liebe mit Menge gleich.
Das Resultat sind Übergewicht, Gelenkprobleme, Diabetes und Herzbelastung.

Die Wahrheit:
Ein Tier braucht **angepasste Mengen**, nicht maximale.
Wichtig ist die Körperkondition, nicht der Napf.

Ein gut gefüttertes Tier ist:

- aktiv

- aufmerksam
- muskulös
  nicht träge oder ständig hungrig.

Mythos 3: „Teures Futter ist automatisch besser“

Preis sagt nichts über Qualität aus.
Viele hochpreisige Produkte investieren mehr in Marketing als in Rohstoffe.

Achte stattdessen auf:

- klare Fleischangaben
- keine Zuckerzusätze
- keine Sammelbegriffe
- transparente Deklaration

Fazit:
Gutes Futter muss nicht teuer sein – **mit richtiger Beratung ist es oft sogar günstiger als Industriefutter**.

Mythos 4: „Getreidefrei ist automatisch gesund“

„Getreidefrei“ ist ein Marketingbegriff.
Oft wird Getreide einfach durch Kartoffelstärke, Erbsenmehl oder Tapioka ersetzt – mit ähnlicher Wirkung auf den Blutzucker.

Die Wahrheit:
Nicht „Getreidefrei“ ist entscheidend, sondern:

- wie hoch der Kohlehydrat Anteil ist
- wie hochwertig das Protein ist
- wie gut das Futter verdaulich ist

Mythos 5: „Zusatzstoffe sind notwendig“

Viele Zusatzstoffe dienen nicht der Gesundheit, sondern:

- der Haltbarkeit
- der Optik
- der Akzeptanz durch Lockstoffe

Beispiele problematischer Zusätze:

- Zucker, Karamell, Melasse
- künstliche Aromen
- synthetische Farbstoffe

Die Wahrheit:
Natürliche Nahrung braucht keine chemischen Zusätze, um gesund zu sein.

Mythos 6: „Mein Tier verträgt das Futter – also ist es gut“

Viele Schäden entstehen **schleichend**:

- Allergien
- Darmprobleme
- Gelenkbeschwerden
- Nierenbelastung

Oft zeigen Tiere Symptome erst nach Monaten oder Jahren.

Die Wahrheit:
Verträglichkeit bedeutet nicht automatisch Gesundheit.
Artgerechte Ernährung wirkt **präventiv**, nicht erst bei Problemen.

Zusammenfassung Kapitel 9

Die meisten Fütterungsfehler entstehen nicht aus Nachlässigkeit, sondern aus Fehlinformation. Wer Etiketten lesen lernt und Marketing von Biologie trennt, kann enorme gesundheitliche Verbesserungen erreichen.

> **Die Liebe zum Tier beginnt nicht beim Halsband –**
> **sondern bei der Nahrung.**

Hinweis & Einladung

Wenn du unsicher bist, welches Futter wirklich passt:

- analysiere ich kostenlos die Zutatenliste
- erkläre dir verständlich, was wirklich drin ist
- und zeige dir eine artgerechte Alternative

+43 664 2302493
johannhohlbaum@gmail.com

Kapitel 10 – Ernährung, Verhalten & Lebensqualität

Die Ernährung eines Hundes oder einer Katze wirkt sich nicht nur auf die körperliche Gesundheit aus, sondern auch direkt auf **Verhalten, Stimmung, Stresslevel und Lebensfreude**. Viele Verhaltensprobleme werden isoliert betrachtet, obwohl ihre Ursache häufig im Napf liegt.

Zusammenhang zwischen Futter und Verhalten

Ein dauerhaft ungeeignetes Futter kann zu:

- innerer Unruhe
- Nervosität
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Aggressivität
- Apathie oder Antriebslosigkeit

führen. Besonders problematisch sind stark verarbeitete Futtermittel mit hohem Anteil an Zucker, minderwertigen Kohlenhydraten oder künstlichen Zusatzstoffen.

Blutzuckerschwankungen & Stress

Futter mit hohem Stärke- oder Zuckeranteil verursacht starke Blutzuckerschwankungen. Diese führen zu:

- kurzfristigen Energieschüben
- anschließendem Leistungsabfall
- Reizbarkeit
- erhöhter Stressanfälligkeit

Artgerechte, proteinreiche Ernährung sorgt hingegen für **stabile Energie**, bessere Belastbarkeit und ausgeglichenes Verhalten.

Omega-3-Fettsäuren & Nervensystem

Hochwertige tierische Fette – insbesondere Omega-3-Fettsäuren – sind essenziell für:

- Gehirnfunktion
- Nervenleitung
- Stressresistenz
- Lernfähigkeit

Ein Mangel kann sich äußern durch:

- Ängstlichkeit
- schnelle Überforderung
- reduzierte Lernbereitschaft

Darm – das zweite Gehirn

Ein großer Teil des Immunsystems und der Neurotransmitter wird im Darm gebildet. Eine gestörte Darmflora wirkt sich daher direkt auf:

- Stimmung
- Stressverarbeitung
- allgemeines Wohlbefinden

aus. Häufige Symptome einer gestörten Darmgesundheit sind:

- nervöses Verhalten
- Lecken, Kratzen, Unruhe
- häufiges Grasfressen (bei Hunden)

Eine darmfreundliche, natürliche Ernährung ist daher ein entscheidender Baustein für psychische Stabilität.

Schlaf, Regeneration & Futterqualität

Viele Tiere schlafen unruhig, wenn die Ernährung nicht passt. Ursachen können sein:

- schwer verdauliche Bestandteile
- künstliche Zusatzstoffe
- minderwertige Proteinquellen

Nach einer Futterumstellung berichten viele Halter über:

- ruhigeren Schlaf
- bessere Regeneration
- ausgeglichenere Tagesstruktur

Praxisbeobachtung

In der Beratungspraxis zeigt sich immer wieder:

> Tiere, die artgerecht ernährt werden, sind oft ruhiger, konzentrierter, belastbarer und emotional stabiler – ganz ohne zusätzliche Trainingsmaßnahmen.

Wichtig zu verstehen

Nicht jedes Verhaltensproblem ist ernährungsbedingt – **aber sehr viele werden durch falsche Ernährung verstärkt oder überhaupt erst ausgelöst**. Deshalb sollte Futter immer Teil einer ganzheitlichen Betrachtung sein.

Merksatz für den Alltag

> Liebe zum Tier beginnt nicht beim schönen Zubehör –
> **sie beginnt bei artgerechter, ehrlicher Ernährung.**

Wenn du unsicher bist, ob das aktuelle Futter deines Tieres Verhalten oder Wohlbefinden negativ beeinflusst, nutze die **kostenlose Beratung**. Oft lassen sich mit kleinen Anpassungen große Veränderungen erreichen.

Telefon: +43 664 2302493
E-Mail: johannhohlbaum@gmail.com

Kapitel 11 – Nachhaltigkeit in der Tierernährung

Nachhaltigkeit ist längst nicht mehr nur ein Trend, sondern eine Notwendigkeit – auch in der Tierernährung. Doch echte Nachhaltigkeit bedeutet mehr als „grüne Verpackung“ oder wohlklingende Werbebotschaften. Sie beginnt bei der **Qualität der Rohstoffe**, setzt sich in der **Herstellung** fort und endet bei der **Gesundheit des Tieres**.

Denn ein Tier, das durch minderwertige Ernährung krank wird, benötigt Medikamente, Spezialfutter und tierärztliche Behandlungen – all das belastet nicht nur den Körper des Tieres, sondern auch Umwelt und Geldbeutel.

1. Nachhaltigkeit beginnt bei gesunden Tieren

Ein oft übersehener Zusammenhang:
Gesunde Tiere sind die nachhaltigste Lösung.

- Weniger chronische Erkrankungen
- Weniger Medikamente
- Weniger Spezialdiäten
- Weniger Tierarztbesuche
- Längere Lebensdauer

Eine artgerechte, chemiefreie Ernährung reduziert langfristig genau diese Belastungen. Nachhaltigkeit heißt also auch: **Vorbeugen statt reparieren.**

---

2. Herkunft und Qualität der Rohstoffe

Nachhaltige Tiernahrung setzt auf:

- klar deklarierte Fleischquellen
- möglichst regionale Herkunft
- hochwertige Nebenprodukte statt Abfälle
- keine unnötigen Füllstoffe

Viele industrielle Futtermittel nutzen billige Rohstoffe aus Massentierhaltung oder schwer nachvollziehbaren Lieferketten. Diese Rohstoffe sind nicht nur ethisch fragwürdig, sondern auch **ernährungsphysiologisch minderwertig**.

? **Wichtig:** Hochwertige Rohstoffe müssen nicht teurer sein – sie werden nur ehrlicher eingesetzt.

---

3. Verpackung: wichtig – aber nicht entscheidend

Recyclingfähige Verpackungen sind sinnvoll, aber sie lösen **nicht das Kernproblem**.

Ein minderwertiges Futter in nachhaltiger Verpackung bleibt:

- biologisch ungeeignet
- nährstoffarm
- belastend für den Organismus

Nachhaltigkeit darf nicht beim Design enden. **Der Inhalt entscheidet.**

---

4. Kurze Lieferketten & bewusste Produktion

Nachhaltige Hersteller achten auf:

- kurze Transportwege
- schonende Verarbeitung
- transparente Produktionsprozesse
- geringeren Energieeinsatz

Hohe Verarbeitungstemperaturen, lange Lagerzeiten und aggressive Konservierungsmethoden zerstören Nährstoffe – das Ergebnis ist ein Futter, das „satt macht“, aber nicht wirklich nährt.

---

5. Nachhaltigkeit bedeutet Verantwortung für das Tier

Viele Tierhalter investieren viel Geld in:

- Leinen
- Halsbänder
- Spielzeug
- Betten

Doch **die wichtigste Verantwortung liegt im Napf**.

> **Die Liebe zum Tier beginnt nicht beim goldenen Halsband –**
> **sondern bei artgerechter Nahrung.**

Wer hier bewusst entscheidet, handelt automatisch nachhaltig.

---

6. Beratung spart Ressourcen und Geld

Ein zentraler Punkt echter Nachhaltigkeit ist **individuelle Beratung**.

- Kein Tier ist gleich
- Alter, Aktivität, Krankheiten und Allergien unterscheiden sich
- „Ein Futter für alle“ funktioniert nicht nachhaltig

Eine gezielte Futterberatung verhindert Fehlkäufe, unnötige Experimente und gesundheitliche Folgeschäden.

Fazit:
Gut beratenes, hochwertiges Futter ist langfristig **nicht teurer als Industriefutter** – oft sogar günstiger.

---

7. Mein Angebot an dich

Nachhaltigkeit heißt auch, Wissen zu teilen.

Ich biete dir:

- **kostenlose & unverbindliche Beratung**
- **individuelle Analyse deines aktuellen Futters**
- **Gratis-Verkostung ohne Kaufverpflichtung**

Telefon: +43 664 2302493
✉ **E-Mail:** johannhohlbaum@gmail.com

Gemeinsam finden wir eine Lösung, die:

- deinem Tier guttut
- deinem Budget entspricht
- langfristig gesund & nachhaltig ist

Bonus A – BARF für Einsteiger (sicher & sinnvoll erklärt)

BARF steht für „Biologisch Artgerechtes Rohes Futter“.
Richtig umgesetzt kann BARF eine sehr gesunde Fütterungsform sein – **falsch umgesetzt ist sie jedoch eine der häufigsten Ursachen für Mangelerscheinungen**.

Warum BARF viele Fehlerquellen hat

Viele Tierhalter beginnen mit BARF aus guter Absicht, orientieren sich aber an Internet-Listen oder Foren. Das Problem:

- Nährstoffe müssen **exakt im richtigen Verhältnis** vorhanden sein
- Fehler zeigen sich oft **erst nach Monaten**
- Besonders Calcium, Phosphor, Spurenelemente und Omega-Fettsäuren werden häufig falsch dosiert

Nicht jede rohe Mahlzeit ist automatisch artgerecht.

Die sichere BARF-Grundstruktur (vereinfachtes Modell)

Für Hunde

Ein bewährtes, sicheres Grundverhältnis:

- **70 % Muskelfleisch**
- **10–15 % Innereien**
    - davon max. 5 % Leber
- **10–15 % Knochen oder Calciumquelle**
- **5–10 % Gemüse** (optional, fein püriert)

- **2–3 % hochwertige Öle** (Omega-3-Quelle)

Für Katzen

Katzen benötigen eine **noch genauere Nährstoffbilanz**:

- Sehr hoher Fleischanteil
- **Taurin zwingend erforderlich**
- Knochenmenge stark reduziert
- Keine pflanzlichen Zusätze notwendig

Katzen-BARF ohne Fachwissen ist besonders risikobehaftet.

Typische BARF-Fehler aus der Praxis

❌Zu viel Knochen → Verstopfung, Mineralstoffblockaden
❌Zu wenig Calcium → Knochen- & Zahnschäden
❌Keine Spurenelemente → Fellprobleme, Immunschwäche
❌Falsche Öle → Entzündungsförderung
❌Keine Kontrolle der Gesamtbilanz

Viele Tiere wirken anfangs „fit“, entwickeln aber schleichend Mängel.

Wann BARF sinnvoll ist

BARF kann sinnvoll sein bei:

- klarer Begleitung durch Fachwissen
- gezielter Nährstoffkontrolle
- individuellen Bedürfnissen (Allergien, Unverträglichkeiten)

BARF ist kein Selbstläufer, sondern ein Ernährungskonzept, das Verantwortung erfordert.

Wichtiger Hinweis aus der Praxis

In vielen Fällen ist **hochwertige, artgerechte Feuchtnahrung**
✔ einfacher
✔ sicherer
✔ langfristig stabiler
als selbst zusammengestelltes BARF.

Artgerecht heißt nicht „roh“, sondern **biologisch sinnvoll**.

Mein Angebot für dich

Wenn du BARF in Betracht ziehst oder bereits roh fütterst:

Kostenlose Erstberatung inkl. Gratis-Verkostung
☎ +43 664 2302493
✉ johannhohlbaum@gmail.com

Gemeinsam prüfen wir, ob BARF für dein Tier **wirklich sinnvoll** ist – oder ob es eine bessere, sichere Alternative gibt.

Bonus B – Tabu-Lebensmittel für Hunde & Katzen

Nicht alles, was für uns Menschen harmlos oder sogar gesund ist, ist auch für Hunde und Katzen geeignet. Manche Lebensmittel können **akute Vergiftungen**, andere **schleichende Organschäden** verursachen. Gerade kleine Mengen reichen oft schon aus.

Warum dieses Kapitel so wichtig ist

Viele Vergiftungen passieren **unbewusst**:

- „nur ein kleines Stück“
- „das frisst er doch gern“
- „das ist doch natürlich“

Artgerechte Ernährung bedeutet auch: **Wissen, was NICHT in den Napf gehört.**

Absolute Tabu-Lebensmittel (für Hunde & Katzen)

Zwiebeln & Knoblauch

- zerstören rote Blutkörperchen
- führen zu Blutarmut
- Wirkung oft verzögert (sehr gefährlich)

roh, gekocht, getrocknet **immer tabu**

Schokolade & Kakao

- enthalten Theobromin (hochgiftig)
- besonders gefährlich für Hunde
- dunkle Schokolade = extrem gefährlich

schon kleine Mengen können tödlich sein

Weintrauben & Rosinen

- können akutes Nierenversagen auslösen
- Wirkung individuell, nicht berechenbar

striktes Verbot, auch bei kleinen Mengen

Xylit (Birkenzucker)

- häufig in Kaugummi, Zahnpasta, Backwaren
- führt zu massivem Blutzuckerabfall
- kann Leberversagen verursachen

absoluter Notfall, sofort Tierarzt

Avocado

- enthält Persin (für Tiere giftig)
- belastet Herz und Verdauung

Gekochte Knochen

- splittern leicht
- Gefahr von Darmdurchbrüchen & inneren Verletzungen

niemals geben

Alkohol, Kaffee, Tee, Energydrinks

- wirken stark toxisch
- schädigen Nervensystem & Herz

Vorsicht bei diesen Lebensmitteln

Nicht grundsätzlich giftig, aber **problematisch** bei falscher Menge oder Zubereitung:

- stark gesalzene Speisen
- fettige Essensreste
- stark gewürzte Lebensmittel
- roher Hefeteig
- große Mengen Leber (Vitamin-A-Überversorgung)

Typische Symptome einer Vergiftung

- Erbrechen, Durchfall

- Zittern, Unruhe, Krampfanfälle
- starke Müdigkeit oder Apathie
- Atemnot
- plötzliche Verhaltensänderungen

Bei Verdacht immer sofort handeln.

Wichtiger Hinweis

Dieses Kapitel ersetzt **keine tierärztliche Notfallversorgung**.
Bei akuten Symptomen gilt:

Nicht abwarten – sofort Tierarzt oder Tierklinik aufsuchen.

Praxis-Tipp

Die sicherste Lösung ist eine **klare Fütterungsstrategie**:

- keine Essensreste
- klare Regeln für alle Familienmitglieder
- nur geprüfte Snacks
- artgerechte, klar deklarierte Nahrung

Viele Risiken lassen sich komplett vermeiden, wenn das Grundfutter stimmt.

Kostenlose Unterstützung

Wenn du unsicher bist, ob bestimmte Lebensmittel, Snacks oder Futtermittel geeignet sind:

Telefon: +43 664 2302493
E-Mail: johannhohlbaum@gmail.com

Kostenlose Beratung & unverbindliche Einschätzung.

Bonus C – 7-Tage-Futterpläne (praxisnah & sicher)

Dieser Bonus richtet sich an Tierhalter, die **klare Orientierung** brauchen und nicht täglich rätseln wollen, *was* und *wie viel* sie füttern sollen.
Die Pläne dienen als **stabile Grundlage** und können individuell angepasst werden.

> **Wichtig:** Jeder Futterplan ist ein Startpunkt. Alter, Gewicht, Aktivität und gesundheitliche Besonderheiten müssen immer berücksichtigt werden. Genau hier setze ich mit meiner kostenlosen Beratung an.

? Hunde – Beispiel-Wochenplan

Montag
Rind (mager) + kleine Menge gedünstetes Gemüse (z. B. Karotte oder Zucchini)
→ gut verträglich, ideal für den Wochenstart

Dienstag
Huhn (Muskelfleisch) + geringe Innereienmenge
→ unterstützt Muskulatur und Stoffwechsel

Mittwoch
Lamm (leicht fetter)
→ liefert Energie, besonders für aktive Hunde

Donnerstag
Pute + hochwertiges Öl (z. B. Lachsöl)
→ Haut, Fell und Gelenke profitieren

Freitag
Fisch (kleine Portion, gut verträglich)
→ Omega-3-Quelle, entzündungshemmend

Samstag
Kaninchen oder Wild
→ sehr gut geeignet bei sensibler Verdauung

Sonntag
Leichte Mahlzeit (fettreduziert)
→ entlastet Verdauung & Stoffwechsel

? **Hinweis:**
Die Portionsgröße richtet sich nach Gewicht, Aktivität und Gesundheitszustand.
Eine falsche Menge ist einer der häufigsten Fehler in der Hundeernährung.

? Katzen – Beispiel-Wochenplan

Katzen benötigen **konsequent tierische Nahrung** mit hohem Feuchtigkeitsanteil.

Montag
Rind (taurinhaltig)

Dienstag
Geflügelmix (Huhn / Pute)

Mittwoch
Kaninchen
→ sehr gut verträglich, ideal bei Allergieneigung

Donnerstag
Pute + kleine Innereienmenge

Freitag
Huhn (reines Muskelfleisch)

Samstag
Fisch (kleine Menge, nicht täglich)

Sonntag
Lieblingsprotein der Katze

→ sorgt für Akzeptanz und Zufriedenheit

Wichtig:
Trockenfutter sollte **nicht** die Hauptmahlzeit sein.
Viele Katzen entwickeln Nieren- und Harnprobleme durch dauerhaften Flüssigkeitsmangel.

Häufige Fehler bei Futterplänen

- täglich dieselbe Proteinquelle
- zu große Portionen
- zu viele Snacks zwischendurch
- fehlende Fett- oder Mineralstoffbalance
- blindes Kopieren von Internet-Plänen

Genau deshalb ist individuelle Beratung entscheidend.

Kostenloser Service für dich

Ich erstelle **persönliche Futterpläne**, abgestimmt auf:

- Alter
- Gewicht
- Aktivitätslevel
- Allergien & Vorerkrankungen

Telefon: +43 664 2302493
✉ **E-Mail:** johannhohlbaum@gmail.com

Kostenlos & unverbindlich – inklusive Gratis-Verkostung.

Kundenstories – echte Veränderungen durch artgerechte Ernährung

? Luna – Juckreiz, der endlich aufhörte

Luna, eine fünfjährige Hündin, litt seit Jahren unter starkem Juckreiz.
Die Besitzer hatten vieles probiert: Spezialshampoos, Medikamente, Futterwechsel – nichts half dauerhaft. Der Alltag war geprägt von Kratzen, wunden Stellen und schlaflosen Nächten.

Nach einer gezielten Analyse der bisherigen Fütterung zeigte sich schnell das Kernproblem: minderwertige Proteinquellen, versteckte Zucker und Zusatzstoffe.

Nach der Umstellung auf artgerechte, chemiefreie Nahrung verbesserte sich Lunas Zustand bereits nach **drei Wochen deutlich**:

- Der Juckreiz ließ nach
- Die Haut beruhigte sich

- Das Fell wurde sichtbar glänzender

Heute benötigt Luna **keine Medikamente mehr** und ist wieder lebensfroh.

„Wir hätten nie gedacht, dass Futter so einen Unterschied macht.“

? Bobby – jahrelanger Durchfall endlich gelöst

Bobby, ein junger Rüde, hatte fast täglich weichen Stuhl oder Durchfall.
Tierarztbesuche brachten nur kurzfristige Lösungen. Die eigentliche Ursache blieb lange unentdeckt.

Die Analyse zeigte:

- zu hoher Getreideanteil
- minderwertige Fette
- fehlende Unterstützung der Darmflora

Nach einer sanften, begleiteten Futterumstellung stabilisierte sich Bobbys Verdauung **innerhalb von 48–72 Stunden**.

Heute:

- normaler, fester Kot
- deutlich mehr Energie
- entspannter Alltag für Hund und Besitzer

„Endlich können wir wieder sorgenfrei spazieren gehen.“

? Minka – neue Lebensfreude im Alter

Minka, eine ältere Katze, wirkte zunehmend träge.
Das Fell war stumpf, der Appetit schwankte, sie zog sich zurück. Viele Halter glauben, das sei „normal im Alter“.

Nach Anpassung der Proteinqualität und Erhöhung des Feuchtigkeitsanteils zeigte sich eine überraschende Veränderung:

- mehr Aktivität
- besseres Fell
- gesteigerter Appetit

Minka sucht heute wieder aktiv Nähe und spielt – **trotz ihres Alters**.

„Wir haben unsere Katze quasi zurückbekommen.“

Was diese Geschichten gemeinsam haben

Diese Tiere hatten **keine seltenen Krankheiten**.

Sie litten an den **typischen Folgen falscher Ernährung**:

- minderwertige Zutaten
- zu wenig Fleisch
- chemische Zusatzstoffe
- zu wenig Feuchtigkeit

In **8 von 10 Fällen** entstehen solche Probleme **nicht genetisch**, sondern **durch das tägliche Futter**.

Dein nächster Schritt – kostenlos & unverbindlich

Wenn du dich in einer dieser Geschichten wiedererkennst, dann bist du nicht allein.
Und du musst diesen Weg **nicht allein gehen**.

? **Kostenlose Erstberatung inklusive Gratis-Verkostung**
? Telefon: **+43 664 2302493**
? E-Mail: **johannhohlbaum@gmail.com**

Ohne Verpflichtung. Ohne Verkaufsdruck.
Nur ehrliche Beratung – für die Gesundheit deines Tieres.

Über den Autor

Hans Hohlbaum ist Spezialist für artgerechte und chemiefreie Tiernahrung mit über **25 Jahren Erfahrung** in der Tiernahrungsbranche.

Seit **1996** beschäftigt er sich intensiv mit der Frage, warum immer mehr Hunde und Katzen unter chronischen Beschwerden wie Allergien, Verdauungsproblemen, Hauterkrankungen oder Antriebslosigkeit leiden – und welche entscheidende Rolle die tägliche Ernährung dabei spielt.

Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht eine **ehrliche, transparente und biologisch sinnvolle Fütterung**, die sich an den natürlichen Bedürfnissen von Hunden und Katzen orientiert – frei von unnötigen chemischen Zusätzen, Lockstoffen, Zucker und irreführenden Marketingversprechen.

Hans Hohlbaum arbeitet **eng mit einem erfahrenen Tierheilpraktiker zusammen**, um Tiere ganzheitlich zu betrachten und individuelle, praxisnahe Ernährungskonzepte zu entwickeln. Ziel ist es nicht, Symptome zu überdecken, sondern **Ursachen zu erkennen und nachhaltig zu verbessern**.

Seine Beratung richtet sich an Tierhalter, die:

- Verantwortung übernehmen möchten
- sich nicht länger auf Werbeaussagen verlassen wollen
- die Gesundheit ihres Tieres langfristig erhalten möchten

Kostenlose Beratung & Gratis-Verkostung

Hans Hohlbaum bietet ein **kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch** inklusive **Gratis-Verkostung**, ohne Kaufverpflichtung.

Kontakt:
? Telefon: **+43 664 230 24 93**

E-Mail: **johannhohlbaum@gmail.com**

Die Liebe zum Tier beginnt nicht beim goldenen Halsband –
sie beginnt bei einer artgerechten, ehrlichen Ernährung.

Schlusswort

Die Liebe zu einem Tier beginnt nicht beim schönen Napf, nicht beim Halsband und nicht beim Spielzeug.
Sie beginnt bei der **Verantwortung**, täglich Entscheidungen zu treffen, die Gesundheit, Lebensqualität und Lebensdauer beeinflussen.

Viele Erkrankungen bei Hunden und Katzen entstehen **nicht plötzlich**.
Sie entwickeln sich schleichend – über Monate, oft über Jahre – durch falsche, unausgewogene oder stark verarbeitete Ernährung.
Das Tragische daran: In den meisten Fällen wäre es **vermeidbar gewesen**.

Artgerechte, chemiefreie Tiernahrung ist kein Luxus.
Sie ist die **Mindestanforderung**, wenn wir wollen, dass unsere Tiere vital, schmerzfrei und lebensfroh bleiben.

Die gute Nachricht:
Du musst kein Experte sein.
Du musst nicht selbst kochen, nicht alles umstellen und nicht mehr Geld ausgeben als bisher.

Was du brauchst, ist **Wissen**, **Orientierung** und eine **ehrliche Beratung**, die nicht verkauft, sondern erklärt.

Genau dafür stehe ich.

Seit vielen Jahren begleite ich Hunde- und Katzenbesitzer dabei,
– Verdauungsprobleme zu lösen
– Allergien zu reduzieren
– Fell, Energie und Lebensfreude sichtbar zu verbessern
– und langfristig Tierarztkosten zu sparen

? **Und das Wichtigste:**
Ich biete dir ein **kostenloses, unverbindliches Beratungsgespräch inklusive Gratis-Verkostung** an.
Ohne Verpflichtung. Ohne Risiko. Ohne Druck.

Wenn du dieses E-Book gelesen hast, hast du bereits den ersten wichtigen Schritt gemacht.
Der nächste Schritt ist einfach:

? **Telefon:** +43 664 2302493
? **E-Mail:** johannhohlbaum@gmail.com

Lass uns gemeinsam dafür sorgen,
dass deine Liebe zum Tier **nicht nur gut gemeint**, sondern **auch gut umgesetzt** ist.

Dein Tier kann dir nicht sagen, was ihm fehlt.
Aber du kannst lernen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Ich unterstütze dich dabei – ehrlich, persönlich und mit Herz.

Hans Hohlbaum
Spezialist für artgerechte, chemiefreie Tiernahrung

Autor & Herausgeber:
Hans Hohlbaum
Artgerechte chemiefreie Tiernahrung

Telefon: +43 664 2302493
E-Mail: johannhohlbaum@gmail.com

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses E-Books wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Sie dienen ausschließlich der allgemeinen Information und Weiterbildung rund um das Thema artgerechte Tierernährung.

Dieses E-Book ersetzt **keine tierärztliche Diagnose, Behandlung oder Beratung**. Bei akuten, chronischen oder unklaren gesundheitlichen Problemen eines Tieres wenden Sie sich bitte stets an einen Tierarzt oder qualifizierten Tierheilpraktiker.

Der Autor übernimmt keine Haftung für Schäden oder Nachteile, die direkt oder indirekt aus der Anwendung der im E-Book enthaltenen Informationen entstehen.

Hinweis zur Verantwortung

Jedes Tier ist individuell. Fütterungsempfehlungen müssen stets an Alter, Gesundheitszustand, Aktivitätslevel und eventuelle Vorerkrankungen angepasst werden. Die Verantwortung für die Umsetzung der Empfehlungen liegt beim Tierhalter.

Urheberrecht

Dieses E-Book sowie alle enthaltenen Texte und Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

© 2025 Hans Hohlbaum
Alle Rechte vorbehalten.

Eine Vervielfältigung, Weitergabe, Veröffentlichung oder kommerzielle Nutzung — auch auszugsweise — ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors nicht gestattet.

Hinweis zu Beratungsangeboten

Im Rahmen dieses E-Books wird eine **kostenlose, unverbindliche Erstberatung inklusive Gratis-Verkostung** angeboten.
Es besteht **keinerlei Kaufverpflichtung**.